

Heft aus dem Besitz und geführt von
Kraus-Matthias, Hauptkompe Bodendorf.
Erhalten von Frau Ida Schroeder

Le 01/03.95

* Feldhüter und Jäger

1929.

Das Sommer bekam mit Regen und auf gleich starker Hitze
die aber nicht sehr lange anhielt. Es blühte das Wetter
dann wieder ab aber es war das Sommerwetter einsetzte und
das Sommer alle wegging. Es war das Sommer bis in
den letzten Monat für einige Tage Regenwetter kam und
Gefahren brachte, dem aber im Februar gleich wieder
Regen mit starkem Frost folgte. Das fast den ganzen
Winter über dauerte. Es frostete am vergangenen Tag
15-16 Grad kälter als die Miniblogie in einigen Tagen
an der Ost-galitten fallen. Für die Jagd war das
Wetter günstig. Es kamen Gutes Gänse und wilde
Hühner (3 Pk.) waren immer von West. Vorher ist
nicht. Gutes werden auf viele geschossen aber der
Frost war von. Vorfall nicht auf nicht so sehr günstig. Auf
den langen ersten Winter hatten viele Leute großen
Mangel an Brenn- und Kartoffeln wegen der Kälte =
wachen im letzten Jahr ist mit der schlechten Fruchtzeit
möglichst wegen. Auf fast eine gewaltige Menge
des Lebensmittel und aller Lebensartikel im. Für 100
Pilo Meizen wurden je 11 Stück 12-1300 Stück von 11-1200

Hühner 1 Stk 2.10 - 2.50 Stk bezahlt. Gans geist al
 mit Haifisch Fett. Dal, Eier bis 5 Stk per Stück, Dal 10 Stk
 per Stk. Haifisch 25-30 Stk per Stk. Der Haifisch war in der
 ersten Hälfte mild und mäßig trocken. Es konnte
 schon fleißig im Wald und Weinberg gearbeitet wer-
 den und auch in Feld und Garten würde bei diesem schon
 sehr gearbeitet. Der Boden ist locker und sehr mäßig.
 Die Frucht ist nicht besonders durch den Winter gekommen
 Ich habe den Haifischmattar nicht bei in die Mitte April an und
 ab würde für Gans und Dal bestellung fleißig gearbeitet
 Das Ostern 16 April hat sehr mäßig, kalt stürmisch Wetter
 und nicht den ganzen April an. In Feld und Garten
 war nicht zu arbeiten und in Wald und Weinberg konnte
 nur gearbeitet werden und auch fleißig gearbeitet wurde.
 Es war sehr mäßig Gans die den Winter gekommen
 und das Ostern 16 April fast immer 1 Stk Gans 7-10 Stk
 Dalat per Stk bis 24 Stk. Hühner waren bis Ende April
 fast keine gekauft. Die Ländliche sah in der letzten Woche
 im April mäßig an besonders Wein Obst. Das Obst
 blühte in den ersten Tagen Mai fast alles grün

Teil

in mäßig Wetter mäßig der Anseh nicht so mäßig
 ist ein mäßig mäßig hat gutte. Die Mai war im
 übrigen günstig mäßig trocken und mäßig
 zu Ende jeder frucht mäßig dem Weinberg fast
 zu Ende. Zu Ostern Mai hatten wir ein sehr
 befriedigend Gans mäßig mäßig im Wald mäßig
 rippen Frucht zum Teil mäßig und viel Gans
 an dem Gelände in Wäldern mäßig mäßig.
 Die Hühner konnte nicht im die Mitte Mai gekauft
 werden. Ich habe den Haifisch nicht an bei im
 Gans und mäßig der Entwicklung der Frucht und
 Frucht mäßig fast mäßig. Der Weinberg mäßig
 so mäßig in diesem Jahr mäßig. Um die Hälfte
 Mai können grün und um 17 Juni schon alle Wein
 berge mäßig mäßig und die Ländliche alle
 mäßig an blühen. Die Gans sind mäßig und
 der Haifisch der Weinberge fast mäßig in Gans.
 Durch den mäßig Wetter ging die Ländliche mäßig. Um
 die erste Hälfte der Juni war die Ländliche fast mäßig
 mäßig gut. Die zweite Hälfte der Juni fast in die Ländliche mäßig

das

zu Ende des Juni ein sehr starker Regenwetter mit
stürmischen kalten Juli. Ein sehr mäßiges. Die Kornworte
begannen in der zweiten Hälfte Juli bei sehr kaltem
ungünstigem Wetter und dauerte bis zum Tage.
Die Winterworte Juli in August waren meistens kühl und
nicht regnerisch. Die Winterworte waren sehr schön und
wachsen aber kommen schlecht zum Vorschein. Die
Obstworte waren reichlich mit großem Erfolg im Er-
trag sowie in der Frucht. Die Früchte waren
für Getreide 4-5 St. Äpfeln 4½-6 St. und Birnen
4-5 St. Auf einem Baum Prunzelbirnen fingen
14 St. Pfirsichbirnen in 2 St. Äpfeln 14 x 3-4 St.
Das Getreide war reichlich besonders Getreide. Die Kartoffeln
waren großartig im Ertrag und die Früchte
ausgesprochen nicht schlecht zu werden. Das Kornworte
bei Korn in Herbst war gering bei Weizen mittel
das Herbstworte im ganzen schlecht. Es wurde nicht
ein einziges Samen nicht fast gelohnt. Die Pflanzworte
in Pflanzworte waren noch stark im August. Auf in der Pflanzworte
war meistens reich in Früchten. Die Obstworte waren sehr gut

14. Ein. Herbst.

und waren den ganzen Monat in Aufbruch ab zu Ende für
Getreide 400 St. Birnen 3-400 in Äpfeln 4-1200 St. pro St.
begabte. Die Winterworte begannen am 9. mit sehr reichlich
Lichter waren die Früchte nicht so reich wie für ab für die Früchte
können durch das ungünstige Wetter im Aug. Sept. und Okt.
Das Herbstworte sehr reich von 11-16 und wurde das Herbst
Winterworte mit 16 St. begabte 65% - 75%. Die anderen billiger
Das Obstworte war reichlich und der Pflanzworte besser wie der Pflanzworte.
und wurde gleich nach dem Pflanzworte mit 190000 - 200000 St. pro St.
begabte. Die Herbstworte waren sehr gut wurde aber nicht
nach der Pflanzworte wurde ausgesprochen. Die Früchte waren
500 - 600 St. pro St. Die Frucht und Winterworte dauerte
bis Anfang und war durch das Regenwetter bei Anfang
noch nicht beendet. Es trat ein kaltes Herbstworte ein und
machte vielen Schaden aus Gärten in dem Pflanzworte.
Das Herbstworte im allgemeinen gut aber es trat ein
eine große Menge im Herbst die guten Früchte
auf ab sehr schnell wurde gelobt waren: z. B. Arbeit
schöne im Herbst. 21-25000 St. in Aug. 100 - 120000 St.
und f. m. Herbst 14-1800 St. für 80-90 St. für 10 St. pro St.

Der Januar hat Frost nur mild trüb und regnerisch.
 Der Februar überfällt uns früh in der Luft den größten
 8-22 eine starke Stürm eigentl. der w. d. d. d. d.
 in diesem Winter. Die Schneelage hing noch fort jedoch
 besonders nicht alle die Tage der die Schneelage
 ging der Voller auf 5000. und somit auf die ungenü-
 glichen Ostwind auf ungenügende Höhe. z. B. einige
 Schritte 1/2 p. ungenügende Schneelage 100-150000 lb. eine
 Menge 2-300000 lb. die Menge 100-112000 lb. 1/2 der Schnee
 84000 lb. 1/2 der Schnee 55000 lb. 1/2 der Schneefallen
 8-10000 lb. in p. m. 1/2 der Schnee 675. lb. 1/2 der Schnee
 Futter 6-7000 lb. die Menge 3-400 lb. pro Tag. Die Schneelage
 in den Eichen in den Schneelage ein wenig aufgeschwunden
 und frostig. Der März war für die Schneelage beständig gün-
 stiger und nicht gerade trocken aber mild. Der April ist
 gut geblieben und schon aufgegangen. Mit dem Zwanzigsten
 für Kartoffeln in den Schneefelder ging es nicht so rasch
 denn der Boden war noch den meisten Winter sehr un-
 günstig und bedürftig und der Arbeit dabei war das
 Malt im April einmal zu trocken denn wieder zu
 wenig.

Der Mai war sehr warm und kalt jedoch die w. d. d. d. d.
 Obstblüte ganz ungenügend. Der Juni war nicht besser
 die Schneelage konnte nicht gehen Ende Juni begannen
 und litt im Juni noch stark unter Regen. Der Mai
 stand jedoch abends die Schneelage der Juli war viel zu
 heiß sehr heiß zu trocken und der w. d. d. d. d.
 schnell zu Ende, aber an Arbeit im Schneefallen und
 in den Schneefallen fast ab nicht für nicht den 2-3x genügt
 werden und waren dabei noch voll Arbeit und
 ungenügend im Juni. Der Mai der Schnee ist nicht schon
 die Schneelage der Schneelage in der Schneelage schon ein
 fulten und sind noch nicht zum Beginn gekommen
 die Schneelage war noch nicht und gut. Die Schneelage
 ungenügend nicht gut zu werden kommt aber spät.
 Die Schneelage hing er nicht in der 2. Hälfte Juli an zu
 blühen aber der Schneelage wird nicht viel werden
 da wir im April 2 starke Schneefälle hatten 1/4 + 2/4
 diese Schneefälle bewirkt die Schneelage ungenügend. Die Schneelage
 ungenügend Schneelage sich ungenügend fast auf 8.
 und die Schneelage hing im Juli 10 Tage ein ungenügend
 ungenügend

Die Lohne steigen demnach gewisserm. an. Es wurden am
17. April vor 40 pro Hund anbezahlt. Damit wurde die
Einwirkung auf lange nicht bemerkt. Dann die Entwertung
hingeblich in die Lillivern bis zum Dezember. In dem
ein Rückgang. Es wurden dann mit Geldmarkt und
gewisserm. dem in der Folge und auch die Preise eingestiegen.
Die Fruchtarbeiten begannen erst im August und zwar
in allen Fruchtarten besonders. Hier hatte sich
noch etwas pflanzliche Böden. Die war auf das fünfte Mal
die im Juli August zurückzuführen. Die Frucht konnte
bei bestem Wetter in der Folge gebracht werden.
Die Obstwerke waren gering aber starke Nachfrage
nach allen Obstarten. Die Kartoffelwerke waren
sehr gut und besser und man kann erwarten
mit dem Kartoffelwerken im Herbst konnte sich aus-
stellen. Preis im Grundel Holz oder 2 1/2 Gulden pro Sto.
Die meisten Früchte wurden am 23. Oktober gelassen
und wurden nur im 1/2^{ten} Teil. Im Ad. Waren sind
15 Th. Die Qualität war auch sehr mittelmäßig da
die Mängel die meisten Waren nicht zur Preise kommen
liefern

1924

Das Obstgewächs besonders zwischen 65-75%. Der Herbst war
die der - Dez. für die Fruchtbestellung günstig und mild
für das Wetter bis gegen Ende Sept. Es konnten alle wichtigen
Früchte bestellbar oder für den Herbst sehr günstig gebracht werden
Die Obstwerke waren in der Folge und Preise aber die
sehr mäßig blieb. Das Jahr 1923 war nicht so günstig für die
und wird im Jahr nächsten Anderten bei den
die für einige Erzeugnisse zurück gelassen; dann
das Ende Jahr hat alle Erzeugnisse mäßig gewährt.
Das Jahr 1924. sah mit der Folge und Preise im Herbst
und einige sehr kalte Tage bis 18%. Die an Obstbäumen
und Weinberg nicht im Bauwerk war über die Jahre
Verfahren angewiesen. Im Übrigen fielt das Wetter so
stark bis zum 25. März. Die Folge war von der Folge
ausgegangen und im milden Herbst hatte das Land
wird im Herbst gemäßig. Gegen Mitte März
konnte schon in Feld und Garten gesät und ge-
bracht werden. Die letzten Tage 25. - 31. März waren
leichten Regen und ab stückte das Feld die Arbeit in Feld und
Garten wegen Bodenwässer. Der April war mild und
frucht

jabot nicht sehr weit. die Vegetation ging langsam
vor sich. die Blüthezeit folgte nicht recht zu Anfang
Mai ein und zwar so ungleich ein kaltes in einem
Frischjahr, aber nicht bei allen Obstsorten. Wein und
Korn wuchs. Das Korn war günstig wach und frucht
und das Getreide nicht allzu rasch für die Winter-
frucht wie ein Tomatenfrucht fast schon. die Korn-
saaten einig nicht konnten für nicht sehr als ungenü-
gend werden. die Grünwiese ging mit Juni an
zug für aber sehr in die Länge wegen ungenügender
Mutter. Das Juli brachte ein ungenügendes sehr frühe Tage dann
folgenden Gewitter und Regen. die Lande begannen
nicht im vorgerückten Juli 17 Juli und am Ende sehr ungenü-
gend zu werden besonders bei Korn und Weizen man
nicht das sehr ungenügende Mutter im August gefolgt waren
auch die Gewitter im Juli trübte glückselig in. stark die Per-
sone von uns und mussten sich besorgen an den Fortbau
und den Raben die nicht ungenügend und wieder sehr ge-
fährlich fallen. Das August war sehr ungenügend ein kaltes ist
nicht immer so kalt. Es sollte sehr eine sonnige Zeit

die Frucht stand im Feld ging an zu reifen und nicht so gleichsam
wie eine gewöhnliche warde für die meisten die in die Herbstfrucht
ging ab und aber eine Anzahl Früchte nicht für Frucht im
Feld auf Erden lagen um die zu reifen. Die Luft war
ab sehr schlecht. diese Früchte für nicht alle zusammen
als bewirkt die Herbstfrucht da war. am 31. Juli stand die
Frucht, die meisten in Früchten waren ungenügend
und wieder von den Gärten von abgenommen zu sein
40) 30) 25) und 10) für die Früchte in Apfel Gärten am 31.
August ab und den ganzen Tag weiter. die Herbstfrucht
nicht schlecht. Das September war etwas besser wie der August
aber nicht nicht sehr und nicht. die Obstsorte war ungenügend
besonders in Birnen fallen aber keine. Markt 20) - 1.20 per
Stk. Juncksen 2-6 Stk. und Apfel 6-12 Stk. Luft war wieder
sehr gesund und frisch. die Herbstfrucht war Lagerung
Ende September. fast aber nicht sehr gelindert und man
für eine Tomate am Ende der Frucht. In sehr warmen Ländern
man diese sehr früh. die Herbstfrucht sehr schlecht
sehr 2.50 - 5.00. Dabei war wenig Frucht für. die Früchte
sehr lang um am 13. Oktober und musste sich nicht für Herbst
und

mit an Quantum. Die Wäpferung bei der waren 63.
- 80%. Die Lärben hatten einfaßel gute Mätker der
Lichten Wäpfer. Sie wuf gut gemacht und waren
wider Lärben wuf luidlich wuf gemacht.
Der Obte. man leit so schon fiter und trocken mit
starke Mätker wogant. Die günstige Mätker man
wuf sehr wüchig denn al pift mit der Taubhaltung
wuf wuf wüchig und. Viele Felder liegen wuf in
der Wäpfer. Ein fiterwiffel Lärben wuf luidlich
piffhaft der f. d. d. von Friedrichshafen nach Amweibe
Abfahrt 13 Okt. 1/2 7 Uhr wogant Abkunft Witterung der
Witterung 2 1/2 Uhr in St. W. 13 Minuten die Fahrt ohne Unfall
glatte zuankommt. Außerordentlich viele Kranke waren
am 17-18 Okt. über unsere Jugend dem Lärben zu. Andere
Jugendliche wie auch in Lärben man sehr und wenig
Der Anfang November brachte ein starker Nördostwind
mit großem Schneeeis in Rhein, Ob- und Mosel nach
jung besonders viel Schaden an der Mosel und Rhein
müßte. Durch das Eindringen in die Täler wurde
viel Wäpfer der wuf in Gäßung man sehr viel

1925.

gaffendigt. Im allgemeinen fesseln ab kein Winter zu
geben Lärben Wäpfer man in Nov. Dez., und Januar nicht
zu wüchig mit nur wenig manigen Lärben wuf
wüchig ein mildes Wäpfer aber trocken Mätker
es wurde bei man in den Januar sein gaffendigt
und gaffendigt. Damit wurde der Wäpfer man
Lärben. Der Feb. Lärben gaffendigt mit Wäpfer und
Wäpfer man. Im allgemeinen man der Feb.
mild und wüchig viele Lärben mit wenig Lärben
piffung. Die Wäpfer Wäpfer man in den Lärben
Lärben. Man piffung der Wäpfer gaffendigt man Wäpfer
und der Wäpfer Lärben und in einer Wäpfer 10-14
man Lärben viele Wäpfer in den Lärben die
Lärben stark wüchig sind. Lärben ging ab mit
Lärben. Wäpfer man die zu Lärben wüchig man
Der Wäpfer man in den manigen Lärben wüchig
wüchig in Lärben. Die Wäpfer Lärben gaffendigt
Lärben Wäpfer an. Man die ab Lärben Mätker man. Die
Lärben man der Lärben alle gaffendigt. Die Wäpfer
Lärben Lärben an zu Lärben Wäpfer wüchig aber wenig

Vin geben uns stark Sonn Luvst egalitten.
Ein Winterfrucht fast gut. Ein Linnen zeigen
manig, die Äpfel teilweise besserer Frucht
ausg. Der Mai war günstig ab Wetter für die
Feldbestellung. Gegen Ende fütten wir noch einen
guten Regen gebrauchten können. Der Juni war
leid. Johann mit trocken in heiß. Ein Jänner war
viel heiß und für die Jänner die gutig damit ange
fangen bei diesem Wetter kann. Die Linnen
blühen früh schon mit kaltem Juni an das Ende
denn die heiß war am 5. Juli. Der Johann bei zu
dieser Zeit war kein günstig ab Wetter ausgereicht
und wenig und pflanz für die Linnen blühen.
Der Juli war leid zum 24. trocken und sehr heiß.
Die Linnen sind die größte d. H. von. und ging
nach von Wetter leid am 24. ein lang wispelater
Regen eintrat. Die Frucht ist leicht gut in
Können was von. Die viel viel besonders für
Regen. Ein Winter in Jänner ist der Regen
etwas lang und gelinben. Ein Winter

haben schon. Der Winter war viel. Es wurde fleißig
gegen die Milchkrankheiten gekämpft.
Der August war meistens trocken und regnerisch jedoch die
Linnen trotz früher Anfertigung noch bis zum Ende d. Monats
der Sept. war aber fallst nach und dadurch Linnen
und dies teilweise sehr geschädigt. Der Okt. war
weder einen schönen Regen und sehr regnerisch. Der
Jahrestag am 11 Okt. an die Qualität war gut mittel
65-84%. Mostgehalt und für 1 Hektar Linnen 749 = 20. Kot.
Wasser 15 d. In der teilweise Linnen den ganzen Monat
früh und war teilweise nicht schon aber sehr wenig
zu Anfang der Linnen und am 16 pro 100 Hektar
steigen 2-2.60 und dabei war kein Absatz für die
Linnen. Der November brachte uns zu Anfang einige
schöne ^{Tagen} gegen Ende des Monats viel Regen und wir
setzten einen starken Frost mit Schnee 11-14% Kälte
so ging der Dec. mit einiger Anbau Bewegung hin
bei Winter. Das die Gabelstrecke pflanz von
den Linnen liegt auf der Land und für die ist viel
viel Winter zu fassen. Der Winter war ein
mutter

1926

Sonnatter ein und viel Regen bis zu Neujahr hatten
 wir in Rhein u. Oberrhein ein fürchterlich hartes Winter
 sehr großen Schaden anrichtete. Dann war der
 Januar 1926 bei uns Gültig mild und offen. Es
 wurde in dieser Zeit sehr viel geschneit und ge-
 fäht. Am die Mitte Januar fiel plötzlich wieder
 ein sehr kaltes Wetter und blieb liegen 22 Tage bei einem
 Frost. Der Schnee ging ohne Frost ab und
 es wurde wieder geschneit und gefäht bis in
 den Februar hinein. Der Anfang März war wieder
 ein mildes gegen die Mitte wurde das Wetter hell und
 trocken. Die Schneefälle waren geringer. Es blieb trocken
 und hell bis Ende April. Die Schneefälle
 wurden gering ab und zeitig an zu werden und zu
 blühen. In Ostern 1926 waren noch sehr viele
 im Rhein bündeln in schönsten Blüte und auch 18. 4.
 sind die Apfelbäume im " " In der Klempner
 11-12. 4. hatten wir einen Frost der uns im Rhein-
 berg der sehr stark ausgetrieben ist einigen Schaden
 gemacht. Besonders blieben wir von starken Frost

1926

ausgesetzt dann ist eine große Pflanzung in allen Tälern
 im Oberrhein. Es ist sehr unglücklich daß die Obst-
 gärten im Januar 2. und 3. März sich anfangen mit
 einem freiwilligen Frost zu befallen. Der Frost sollte
 sich mit Hilfe von uns über 4000 Pfund und hatten ein
 Gewicht von 28 Pfund. Am 18. Januar wurden sie zum
 erstenmal gelichtet. Warum am 19. 26 + 27. Januar
 blühten sie zum erstenmal auf's Neue.
 Der 1. April ging mit einem sehr kaltem warmen Tag
 ein und blieb trocken aber auch bis in der
 Nacht vom 9. zum 10. Mai ein starker Frost ein-
 trat der in dem weit weggetriebenen Rheinberg
 50-60% Schaden machte. Dann kam Regen die
 Pfingstmesse sehr viel Regen mit Pfingsten
 war ein sehr mildes und warmes. In der nächsten Woche
 bis zu Ende März ab mit einigen Aufwinden
 nicht besser. Die Obstbäume auf Pfingsten sind schon sehr
 gering geworden außer bei Trossen. Der Juni in
 Juli waren ungewiss u. warm. Die meisten Bäume hatten
 einen sehr starken Frost dann trat im August ein sehr warmes
 mit

Dem Rückmarsch das Jüngel durch den Ort nach dem Thal
das M. W. sind vorzüglich organisierten Mitgliedern
der W. sind mancher Grad auf das Wohl der Götter und
und dessen Familie lasten. Die sieben Kindern werden
durch Linder und Wipfel aus brüder das einzelnen W. -
sind noch sehr geloben. Der Götter sind vorzüglich das
Licht nicht als die Kinder und Linder in dem Götter
wachsen und noch zu einem Land aufzuhalten können
aber das der Götter körgelich nicht so gestaltet
sind das es persönlich widmaßen konnte. Die
Licht das sie schon aus Licht sind fortleben in den
jüngeren Generationen bis über tausend Jahren.
Die Monate Febr - März waren meistens Arde und
unbeliebig aber ohne größtenteils Kinderpflegen. Von
Mitte März konnte mit der Fülle der Arbeit begun
nen werden. Mannmann so fragen will der
Pflanz ist den ganzen Winter über im Feld tätige
geblieben. Der Winter war mild mit wenig
Kälte und Schnee doch war dabei die Vegetation
nicht besonders früh auch im Winter zu wenig

Vormitteln war. Der April war sehr heiss im
Mittag außer einigen merkwürdigen Tagen gegen Ende
d. M. faste viel sehr heiss. Heissig Wetter war.
Die Kinder und Linder werden blühen großartig
bei den Linder sind die Wipfel meistiger.
Der April war meistens trocken bei wolkenstiller
Winden oft noch sehr kalt. Für die Vegetation nicht
sehr förderlich und wenig für den Obstbau nicht gut.
Der Juni war in der ersten Hälfte nicht besser. Die
Linder blühen meistens heissig mit einigen Tagen
die Gerichte sehr für sie noch sehr ein werden aber
noch vor dem Regenwetter zu Anfang Juli gut rings
braucht. Der Herbst war meistens ein in Luft wasser.
Der Juli brachte uns zu Anfang einige schwere Gewitter
mit viel Regen in wenig Zeit. Der heissigste Tag
zum Lager brachte. Die erste heissig seit 25. Juli an
ging aber nach merkwürdigen günstigen Wetter heissig
gungem fallen August war sehr heiss als im Winter
zusammen geflossen. Der Herbst ist wenig gut mit
der Luft sehr sehr die von trockenen Blättern nicht so
gut

güt ausmickeln können. Mit der Obstsorte ist
es besser wie zum Beispiel vorwiegend in
besonders in Äpfeln zu erwarten, gleich ob keine die man
in der Frucht erwarten. Der Apfel war meistens trocken
aber wenig Tomatenfrucht. Die Gummisorte zog sich
leid in den Apfel hin. Die Obstsorte besonders in Äpfeln
und Birnen war über Mittelwerte. Die Preise sind
7-14 ct pro Ltr. bei wenig Grund und Nachfrage
Wirtschaftlichen werden fast gar nicht gefragt.
Die Kartoffelwerte fast zu Anfang Okt. begonnen
ist aber nicht so viefel ausgefallen wie es vorwiegend
war. Die Preise lagen fast 4.50 - 5 ct. Die Obst-
war meistens günstiger Wetter für die Kartoffelwerte
sowie auch für Getreide und Getreide. Die
wenigen Erträge wurden im Oktober gelassen
für fasten 46-85% und wurden mit 43 ct. das Ltr. be-
zahlt. Der ganze Ertrag war für den Monat 12-13
Ltr. Das günstige Wetter frucht bis gegen Mitte Dez.
an. Es konnte flüchtig im Feld und Garten ge-
braucht und Holz geerntet werden. Die Preise

1927. Erste

blieben noch gegen Ende November im Januar. Die Preise
sahen sich auf bis zum Ende gehalten wie letzten
Jahr in der 1. Hälfte November machte man ein Ende. Die
Mitte Dezember von kleinen Tyro Tieren und der Winter
war aber. Es musste sich auf anfangen bemerkbar. Die Preise
in dieser Zeit waren auf 12-14% und macht allerdings
einige Tage vor Oktober bis zum Ende der
mit 3-4 Tage dann fallen wie stark mit dem
aber kein Tieren, fast bis nur 2% gut. Gegen in Januar
waren gut geworden. Der Ertrag war der Preis-
werten fast gut. Im allgemeinen war das Jahr 1927
ein gutes wenn auch der Weinbergbau geringe
Ertrag war. Die Preise für Getreide und Obst waren
fast zu erwarten zu den letzten Preisen kommen für
anerkannt werden. Der gesündliche Ertrag fast
für 2. Ende der nicht zu beklagen, ob Herbst
von vorwiegend Pflanzen im Jahr 1927.

1928. Anfang.

Der Januar war mild und feucht mit wenig Frost und
Touren. Der Febr. war ebenfalls mild und meist
trocken. Es wurde in diesen Monaten recht viel
im Feld gepflanzt und Frühl. u. Winter gesät.
Auch konnte fleißig in Wald und Wiesen gear-
beitet werden. Die erste Gülte März war schon
trocken aber noch wenig mit etwas Schnee am 10/11.
Es wurde schon viel im Garten und Feld gearbeitet
der Boden ist schon gut und locker. Die günstige
Wetter hielt den März und auch im April an mit Ausnahmen
von einigen Regentagen. In der 2. Gülte April fing
die Schneeschmelze an und verlief gut. Die Schneefahrt
arbeiten waren bis zum Ende des Monats beendet.
Die erste Schneehöhe war sehr gering und schon
die windige Schneeschmelze begann. In der zweiten
Schneehöhe traf Regen u. Schneefälle ein und
beendeten sich am 10/11 u. 11/12 sehr kalte Nächte mit
1-3% Schneefall und vorwiegend die ganze Nacht
lang an der Gemarkung. Die zweite Gülte war
Ost gepflanzt fast ist noch nicht festzustellen.

Die andere Gülte März war feucht und kalt. Der Frost hat sehr
viel Schaden im Weinberg gemacht 80% - 90% vernichtet. Der Juni
war auch kalt mit Ausnahmen von einigen Regentagen. Die
Zunahme mit sehr günstiger Wetter war auffallend und
beendet mit wässriger ^{Wasser} Luft. Die Ernte der Zunahme war 7/8.
Auch das Gras stand dünn die Zunahme war sehr viel in den
Feldern. Die Winterfrucht u. auch Gras haben sehr schön.
An Obst gibt es noch keine Früchte. Die Ernte gilt es im
einzelnen Torte dann etwas Äpfel und Zwergapfelsäure.
Auch die Johannis u. Heidelbeeren sind sehr schlecht.
Der Juli war in der 2. Gülte trocken und heiß. Die Ernte war
sehr schlecht Juli aber sehr viel Winterweizen alle Früchte sind.
Der Sommer war sehr windig. Der August war für
den Winter ungünstig weil viele Schneefälle fest.
Der Herbst war sehr schön trocken fast u. warm. Es fatten
sich im Weinberg sehr schöne Früchte und auch die Ernte
schon im Oktober sehr gut und auch von vorzüglichen
schönen Ernte Frucht gelassen wurden. In der 4. Gülte
u. Gülte sind zu 40-80% eingeleistet. Der 11. Juli
wurde 7/8 mit 40 Pfund II Torte mit 30 d. Der Wein

Sub Gemüsa ist wenig und Linsen sind an dem
Preis gefallen. Die meisten sind jedoch an
4,50 K. angesetzt und verkauft. Fenchel und Pfeffer
sind sehr selten und wenig. Preis 15-22 K. pro 100.
Ebenso Küst. u. Kamischinchen waren wenig.
Die Fenchelwurz sind sehr selten und neu. Fenchel
wurde gekauft wenn nicht. Mitte der Woche
wird ein Tag auf geringen Niederschlag auf
gefallen. Es wird dann sehr niedrige Temperatur
fallen. Temperatur ein bis Ende. Es wird
ab sehr heiß und trocken. Die Temperatur wird
sehr. Besonders in der Nacht. In der Nacht wird
ab den ganzen Tag über. Es wird. Ab 3-11/10
haben wir wenig Regen. Mit der
Temperatur. Es wird 45-85% Regen. Es
ist der Durchschnitt. Es wird. Die Luft
wird. Die Luft ist Mitte. Es wird sehr wenig
besonders. Es wird von 7-18 K. wird von. Es wird
für. Es wird. Die Luft
sind noch nicht und wenig der Luft.

19/10 Sub Luft ist keine oben der Luft.